

Erlebnis für die Sinne

(Kommentar zum Artikel in der Apotheken Umschau 8/2012)

Wir begrüßen die Idee, einen Artikel über Naturseifen zu schreiben, weil damit neue Impulse für ein kosmetisch und ökologisch wertvolles Produkt gesetzt werden.

Einige Behauptungen haben uns jedoch sehr gestört, weil sie einfach nicht den Fakten entsprechen:

Die Äußerung der Apothekerin Ruth Schmidt postuliert einen Unterschied in der Rohstoffbasis zwischen „industriell hergestellten Seifen“ und „Naturseifen“. Das ist keine Frage der Herstellmethode, sondern eine Frage der Auswahl der Rohstoffe. Eine industriell hergestellte, zertifizierte Naturseife enthält ausschließlich durch die Zertifizierungsstelle freigegebene Rohstoffe. Bei einem „hausgemachten“ Produkt dürften eher Zweifel angebracht sein. Der „industrielle“ Herstellprozess bedeutet eine weitaus größere Sicherheit für den Verbraucher, weil die Qualitätsüberwachung der Rohstoffe und des Produktes ebenfalls durch ein zertifiziertes Qualitätsmanagement garantiert wird.

Die Behauptung, „künstliche Farb- oder Duftstoffe seien oft Auslöser von Allergien und Unverträglichkeitsreaktionen“ ist schlichtweg falsch. Das Gegenteil ist richtig! Natürliche Riechstoffe sind oft von Natur aus schon Allergene. Natürliche Extrakte und Riechstoffe enthalten wegen der komplexen Zusammensetzung sehr häufig zusätzlich geringe Spuren von weiteren Allergenen, die wegen der niedrigen Konzentration nicht einmal alle ausgewiesen werden können. Die 26 Allergene, die in Kosmetika ausgewiesen werden müssen, sind sämtlich natürliche Substanzen!! Es heißt schließlich Heuschnupfen und nicht Chemieschnupfen.

Die Aussage, „industriell hergestellte Seifen“ seien im Gegensatz zu „Naturseifen“ oft stark konserviert, ist ebenfalls falsch. Alle Seifen sind wegen des geringen Wassergehaltes und des hohen pH selbst sterilisierend und grundsätzlich frei von Konservierungsstoffen! Frau Schmidt widerspricht sich hier! Erst sagt sie, die ätherischen Öle seien oft keimtötend und stellt das als positive Eigenschaft dar. Im gleichen Atemzug bemängelt sie die Eigenschaft von Konservierungsmitteln, die natürliche Bakterienflora der Haut zu zerstören! Abgesehen davon, dass die keimtötende Wirkung z.B. von Rosmarinextrakt niemals ausreichen würde, um z.B. ein Duschbad vor Verkeimung zu schützen, können erfahrene Kosmetiker nur eindringlich davor warnen, mit hausgemachten Kosmetika quasi mit dem Feuer zu spielen.

Allerdings ist echte Seife (nicht die ph-neutralen, synthetischen Detergentien!) grundsätzlich frei von chemischen Konservierungsmitteln.

Alle Seifen werden aus natürlichen Fetten und Ölen hergestellt. Kein Kosmetikerhersteller käme auf die Idee, eine Fettsäure synthetisch aus Erdölprodukten herzustellen! Das wäre viel zu kompliziert und teuer.

Die zur Rückfettung nach der Verseifung zugesetzten edlen Pflanzenöle sind übrigens sowohl in Naturseifen als auch in industriellen Seifen enthalten. Das ist kein Privileg eines Herstellverfahrens.

Die richtige Behandlung von erkrankter Haut sollten wir tatsächlich der individuellen Beratung durch einen Dermatologen überlassen. Ob die besonders stark entfettend wirkenden synthetischen Tenside bei bestimmten Hauterkrankungen tatsächlich Vorteile gegenüber einer Seife haben, sei dahingestellt. Die pauschale Aussage „Seifen nicht bei fettiger Haut“ wird sich in dieser Konsequenz wohl schwer belegen lassen.

gez: Dr. Josef Wellmann

Kappus-Dreiring-Seifen GmbH